

### 3-Gipfel-Weg (Länge ca. 14 bzw. 16 km)

Markierung: schwarzer Schriftzug: Drei-Gipfel-Weg [3G]  
oder rotes [3G] auf weißem Grund

Startpunkt: ca. 440 m NN  
tiefster Punkt: ca. 425 m N  
höchster Punkt: ca. 673 m NN



Dies ist die Beschreibung für den zweitlängsten, walddichten Hirschauer Wanderweg, der durch eine neu geschaffene Variante [A] zwei zusätzliche sehenswerte Punkte erreicht.

Start und Ziel dieses knapp 14 oder 16 km langen Rundwanderweges mit dem größten der zu überwindenden Höhenunterschiede befindet sich an der Wandertafel am Parkplatz 2 des Freizeitparks Monte Kaolino, von wo aus wir uns auf den Weg machen, zum Beispiel das imposante Bauwerk des 120 m hohen Rotbühlsenders aus nächster Nähe zu bewundern, oder am kleinen Gipfelkreuz des Rotbühl mit 673 m NN den höchsten Punkt des Landkreises Amberg-Sulzbach zu erwandern. Im Winter ist es oft erstaunlich, wie man auf dieser Tour vom oftmals schneefreien „Kaolinpott“ in tiefwinterliche Landschaften mit einem Langlaufzentrum kommt. Für die Namensgebung dieses Weges standen markante Gipfel wie der Monte Kaolino, der Wenzelsberg und der Rotbühl Pate.

Vom Start weg überquert der Wanderweg den Parkplatz in südlicher Richtung und biegt nach 150 m den Campingplatz entlang nach links ab.

Wir folgen der 3-Gipfelweg-Markierung in den Wald, am Eingang zum Hochseilgarten vorbei, und wenige hundert Meter weiter geht es vom Geopark-Weg halbrechts auf einem kleinen Pfad bergauf.

Diesem dicht bewachsenen Pfad folgen wir südöstlich ansteigend in Richtung Hinterer Wenzelsberg. Unterhalb des Gipfels schwenken wir nach Süden und erreichen eine Freifläche, von der aus wir im Südosten den fernen Rotbühlsender schon sehen können. Nach Westen öffnet sich ein weiter Blick in Richtung Blaumberg (572 m NN) bis zur Fränkischen Alb im Hintergrund.

Wir kreuzen einen Fahrweg und durchqueren das noch junge Fensterbachtal, um auf den nächsten Kilometern auf Waldwegen wieder kräftig anzusteigen. Dabei kommen wir auf einem schon eingewachsenen Wegstück an eine Wiese mitten im Wald, die wir am linken Waldrand entlang aufwärts gehen (oben schöner Blick zurück nach Norden auf Rödlaser Berg und Kohlbühl), um wieder auf einen breiteren Weg zu stoßen. Dem folgen wir 500 m nach Westen, bevor er unvermittelt links abbiegt. Ein kleiner, ausführlich markierter Trampelpfad führt uns nun direkt zum Rastplatz „Falkenkanzel“ an der kleinen Kreisstraße AS 29. Hier haben wir genau die 600 m NN erreicht.

Weiter geht es zunächst am linken Straßenrand, später wieder auf Waldwegen sanft ansteigend, bis wir nach 2 km unvermittelt vor dem gewaltigen Bauwerk des Rotbühlsenders mit seinen 120 m Höhe stehen.

An der Wegkreuzung müssen wir uns dann entscheiden, ob wir die kürzere Standardvariante (nach links), oder halbrechts die gut 2 km längere Variante wählen, die uns zunächst zum Aussichtspunkt Arberwiese (Blick in den Oberpfälzer und nördl. Bayrischen Wald; bei sehr guter Sicht bis zum Großen Arber 1453 m NN) und im weiteren Verlauf über den höchsten Punkt des Landkreises, dem Rotbühlgipfel (673 m NN) mit seinem kleinen Gipfelkreuz führt. Diese Alternativstrecke ist zusätzlich durch ein rotes „A“ gekennzeichnet.

Nach dem Überqueren des Rotbühlgipfels treffen wir wieder auf einen Waldweg, dem wir nach links folgen. Nach ca. 500 m vereinigt sich unser Weg wieder mit der Standardvariante, die direkt vom Sender her kommt.

Wandert man in umgekehrter Richtung, so hat man, von der Fensterbachquelle heraufsteigend an dieser Stelle die Wahlmöglichkeit zwischen den beiden Varianten.



Wir folgen dem idyllischen Hohlweg hinab zur Quelle des Fensterbachs. Er durchfließt zwei Landkreise und mündet südlich von Schwarzenfeld im LK Schwandorf nach rund 30 km in die Naab.

Auf einem breiten Waldweg halten wir uns rechts, überqueren nochmal einen Höhenrücken, bevor es bergab geht bis zu einem Trinkwasserhochbehälter, an dem wir links abzweigen.

Nach einem weiteren Kilometer biegen wir zweimal steil rechts hinab und es geht hinunter in Richtung Norden. An einem privaten Wochenendgrundstück kommen wir aus dem Wald heraus, treffen wieder auf den Geopark-Weg und der Blick öffnet sich auf das Kaolinbecken und dahinter auf den Kohlbühl (589 m NN) im Norden, erkennbar an seinem Sendemast.

Nach 500 m zweigen wir links ab, und der 3 G steuert auf den Monte Kaolino zu. Am Beginn eines Wäldchens, das wir durchqueren, treffen wir auf die Wege Nr. 19 und 20. Weiter direkt am Kaolin- und Quarztagebau vorbei, folgen wir dem Weitzendorfer Bach, den wir auf einer kleinen Brücke überqueren. An einem idyllischen Fischgewässer entlang geht es schließlich direkt am Fuß des Monte vorbei an Liftgelände und Sommerrodelbahn zurück zum Ausgangspunkt unserer Tour.

Diese Wanderung kann natürlich auch in umgekehrter Richtung durchgeführt werden.

MF, 16.08.15